

Psalm 59

Cornelius Becker
1561 - 1604

SWV 176 (SWV 156)

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version – In der Melodey des 79.

Cantus
Altus
Tenor
Bassus

Ach Herr es ist
Sie haben es

Hilff HER - re Gott, er - ret - te mich,
Be - schüt - ze mich HERR kräff - tig - lich,
Aus mei - ner Fein - de Hän - den,
Daß die ihr Tück nicht en - den.

Hilff HER - re Gott, er - ret - te mich,
Be - schüt - ze mich HERR kräff - tig - lich,
Aus mei - ner Fein - de Hän - den,
Daß die ihr Tück nicht en - den.

Hilff HER - re Gott, er - ret - te mich,
Be - schüt - ze mich HERR kräff - tig - lich,
Aus mei - ner Fein - de Hän - den,
Daß die ihr Tück nicht en - den.

Hilff HER - re Gott, er - ret - te mich,
Be - schüt - ze mich HERR kräff - tig - lich,
Aus mei - ner Fein - de Hän - den,
daß die ihr Tück nicht en - den.

Die schwan - ger gehn mit eyt - lem Mord,
Stehn wie - der mich an al - lem Orth,

Die schwan - ger gehn mit eyt - lem Mord,
Stehn wie - der mich an al - lem Orth,

Die schwan - ger gehn mit eyt - lem Mord,
Stehn wie - der mich an al - lem Orth,

Die schwan - ger gehn mit eyt - lem Mord,
Stehn wie - der mich an al - lem Orth,

Schaff Hülff, HErr, durch dein Gü - te.

Schaff Hülff, HErr, durch dein Gü - te.

Schaff Hülff, HErr, durch dein Gü - te.

Schaff Hülff, HErr, durch dein Gü - te.

2. Ach trewer Gott sieh doch darein/
Laß dein meinn Jammer tawren/
Die Starcken so gewaltig feyn/
Auff meine Seele lawren/
Ohn meine Schuld und Mißethat
Laufn sie zusammen/ halten Rath/
Ich habs ja nicht verschuldet.

3. Erwache doch/ HErr Zebaoth/
Mein Gott/ thu mir begegnen/
Wach auff/ such heim/ Ifraels Gott/
All die so gar verwegen
Frevel begehn und Ubelthat/
Erzeig ihr keinem keine Gnad/
Die heydnisch an mir handeln.

4. Des Abends las sie heulen sehr/
Wie die hungrigen Hunde/
Die lauffen in der Stadt umbher
In Unfried alle Stunden/
Sie lassen doch ihr Lestern nicht/
Wie Schwerdter find auff mich gericht
Ihr Mund und falsche Zungen.

5. Noch sagen sie gantz trotziglich:
Wer folt diß fehn und hören?
HErr Gott/ sie spotten dein Gericht/
Es wird sich bald umbkehren/
Sie werdens findn/ es sey ein Gott/
Der aller Heyden Boßheit spott/
Du HErr wirft ihrer lachen.

6. Sicher bin ich für ihrer Macht/
Wenn ich zu dir mich halte/
Du bist mein Schutz/ haft mich in acht/
Ich laß dein Güte walten/
Reichlich erzeigstu mir Gnad/
Daß ich kan sehn nach deinem Rath/
Mein Luft an meinen Feinden.

7. Doch wolstu sie nicht allzugleich
Erwürgen und auffreiben/
Zerftreue sie in alle Reich/
Damit ein Beyspiel bleibe/
Verächtern nie gelungen hat/
Stos sie hinunder ohne Gnad/
Du bist ein Schild der Frommen.

8. Ihr Lehr ist eitel Sünd fürwar/
Ihrn Stoltz wolln sie nicht brechen/
Ihr Predigen ist trostlos gar/
Deim Wort sie widersprechen/
Sie fluchen dem Gefalbten dein
Und läetern in den Tag hinein/
In Blindheit gantz verftocket.

9. Vertilge sie ohn alle Gnad/
Vertilg sie von der Erden/
Damit sies doch nur in der That
Dermals eins innwerden/
Daß sie nichts seynd. du bist allein/
Du Herrscher aller Welt gemein/
Gott Jakob unser HERre.

10. Des Abends laß sie wiederumb
Auch heulen wie die Hunde/
Und lauffen in der Stadt herum
Unruhig alle Stunden/
Laß sie lauffen nach Speis umbher/
Laß sie murren und grunzen sehr
Und doch nimmer satt werden.

11. Ich aber wil von deiner Macht
Aus Grund meins Hertzens singen/
Des Morgens rühmen mit Andacht
Dein Güt für allen Dingen/
Du bist mein Schutz und starcker Gott/
Zu dir flieh ich in meiner Noth
Und tröft mich deiner Gnade.

12. Dir mein Herr wil lobfingen ich/
Du bist mein Schutz in Nöthen/
Du haft mich so gewaltiglich
Aus aller Gfahr errettet.
Du mein Gott bist allein mein Schutz/
Mein Friedschilt/ Zuverficht und Trutz/
Allzeit mein gnedigr HERre.